

Lang & Cie.

BENEFIZAUKTION

JUNGE KUNST
MIT ZUKUNFT

ZUGUNSTEN

Hochschule für Bildende Künste – Städelschule
FRANKFURT AM MAIN

HfG – Hochschule für Gestaltung
OFFENBACH AM MAIN

IM RAHMEN DER

NACHT DER MUSEEN IN FRANKFURT UND OFFENBACH

4. MAI 2024

Inhalt

Informationen	4
Grußwort Dr. Ina Hartwig	5
Vorwort Prof. Bernd Kracke	6
Vorbesichtigung	7
#01 ADAMCOVÁ, Markéta: Insect's dust	8
#02 BENKEL, Paul: Faces	9
#03 BERG, Linus: To all my thinly haired gay friends	10
#04 CAMBEIS, Fenja: bulldozed	11
#05 FERRON, Arnaud: Four Glasses	12
#06 GILMER, Simon: Klimagerät Wandanlage RT-20 (Dieter Rams)	13
#07 GULEDANI, Mariam: Untitled	14
#08 HAUSTEIN, Dennis: IMG_7814	15
#09 HOPF, Zoé: Ginster I	16
#10 JUNG, Dahyun: Jemandes Schuhe	17
#11 KERN, Meret: Dich näher denken	18
#12 KIM, Eyi: .zip	19
#13 KULET, Robert: REMEMBER	20
#14 KWON, Koon: Shining Wavelet No. 3	21
#15 LAU, Gregor: Hofeckweg 2-4 (Verhaftung Holger Meins)	22
#16 LEE, Hyeonyoung: Oh, oh, ein flüchtiges Erlebnis	23
#17 LÜBKE, Salome: 500ml	24
#18 LUTCHMUN, Hemansingh: light, sensitive	25
#19 PIDOUX, Joëlle: Fichtenflucht	26
#20 POWELL, Eric: Heaven's Gate	27
#21 SCHUETZE, Killa: Now is the time of monsters	28
#22 STACHURSKI, Arthur: Side Chair	29
#23 SULZMANN, Luis: HOMEMADEBLANKFIRINGPISTOLDISASSEMBLED	30
#24 TEIMOURI, Niloufar: Kaktus	31
#25 TONTSCH, Moritz: Resonance 0271	32
#26 ZAIDI TOUIS, Laila: Conversations with the stranger	33
Impressum	34

= HfG - Hochschule für Gestaltung in Offenbach am Main

= Hochschule für Bildende Künste - Städelschule in Frankfurt am Main



JUNGE KUNST MIT ZUKUNFT 2024

Die Mitglieder der Fachjury wählten Mitte März 2024 unter 88 Einreichungen die 26 Kunstwerke aus, die zur Ausstellung und damit auch zur Auktion zugelassen wurden. Prof. Bernd Kracke (HfG – Hochschule für Gestaltung in Offenbach am Main) und Prof. Tobias Rehberger (Hochschule für Bildende Künste – Städelschule in Frankfurt am Main), empfangen die Galeristin Barbara von Stechow, Dr. Doris Voll und Heike Eichhorn vor Ort. Am Ende des Tages wurden noch zwei weitere Losnummern vergeben, die am 4. Mai 2024 »unter den Hammer« kommen. Lassen Sie sich überraschen!

SAMSTAG, 4. MAI 2024
BEGINN UM 19 UHR, EINLASS AB 18 UHR
MUSEUM ANGEWANDTE KUNST



Grußwort

Frankfurt entwickelt sich nicht nur während der NACHT DER MUSEEN zur »Stadt, die niemals schläft«. Längst etabliert, nutzen jährlich viele tausende Flaneure dieses seit den Jahr 2000 stattfindende Event, um sich entlang des Museumsufers aktuelle Ausstellungen anzusehen, die Dauerausstellungen ins Visier zu nehmen und einem auf die einzelnen Häuser abgestimmtem Begleitprogramm zu folgen.

Die Skyline der Stadt im Blick, entdecken aber auch jährlich viele Kunstliebhaberinnen und Kunstliebhaber die Neuigkeiten junger Kunschtchaffenden, die von engagierten Vermittlerinnen und Vermittlern aus der Museums- und Galerienszene kuratiert, in einer Benefizauktion einem interessierten Publikum angeboten werden.

JUNGE KUNST MIT ZUKUNFT lautet der wegweisende Titel der diesjährig zum 19. Mal stattfindenden Kunstauktion, die wiederum gemeinsam mit der Städelschule und der HfG Offenbach im Museum Angewandte Kunst ausgerichtet wird.

Die aktuelle Neuauflage belegt erneut das Potential der Kunststadt Frankfurt. Abseits ausgetretener Pfade zeigen hier junge Künstlerinnen und Künstler ein Gespür für Internationalität. Dies ist vor allem auch den Kunsthochschulen zu verdanken. Sie erfahren Aufmerksamkeit und zugleich ermöglichen sie durch den Erlös der Einnahmen aus der Auktion eine Förderung.

Ich danke der Lang & Cie. Real Estate AG herzlich für die Unterstützung der diesjährigen Kunstauktion, mit der die Tradition der Förderung in diesem Bereich fortgeführt werden kann.

Mein besonderer Dank geht an den Direktor des Museums Angewandte Kunst Prof. Wagner K, der seit Anbeginn als zuverlässiger Partner sein Haus für diese Veranstaltung geöffnet hat.

Dr. Ina Hartwig

**DEZERNENTIN FÜR KULTUR UND WISSENSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN**



DR. INA HARTWIG

Vorbesichtigung

VORBESICHTIGUNGSTAGE

2. Mai 2024, 10 - 18 Uhr

3. Mai 2024, 10 - 18 Uhr

An beiden Tagen sind Führungen durch die Ausstellung jederzeit möglich.

Museum Angewandte Kunst
Schaumainkai 17
60594 Frankfurt am Main

KONTAKT FÜR RÜCKFRAGEN

Claudia Olbrych
colbrych@mmg.de
+49 171 8001411

Vorwort

Nach fünf Jahren, in denen die Benefizauktion JUNGE KUNST MIT ZUKUNFT nicht stattfinden konnte, wird endlich die langjährige Erfolgsgeschichte fortgeschrieben. Das ist ein sehr gutes Zeichen: für die beteiligten Institutionen Hochschule für Bildende Künste, Städelschule in Frankfurt, für die Hochschule für Gestaltung (HfG) Offenbach und vor allem für den künstlerischen Nachwuchs.

Nachwuchsförderung ist eine der Kernaufgaben von Kunsthochschulen. Nur braucht es auch einen Transfer dieses Gedankens in die Gesellschaft. Genau dafür steht die erstmals 2001 durchgeführte Benefizauktion seit Jahren. Sie bietet jungen Künstler:innen durch die öffentliche Versteigerung in einem renommierten Ausstellungshaus wie dem Museum Angewandte Kunst in Frankfurt im Rahmen der NACHT DER MUSEEN die größt-mögliche Bühne. 50 Prozent der Erlöse gehen direkt an die Künstler:innen, die andere Hälfte an die Fördervereine der beiden Hochschulen, die damit wiederum wertvolle Förderarbeit leisten. Nicht mit Geld aufzuwiegen sind darüber hinaus die Netzwerke, die an diesem Abend entstehen.

Mein großer Dank gilt Dr. Doris Voll und Heinz-Günter Lang von Lang & Cie., deren großzügige Förderung diese Benefizauktion erst möglich macht, und der Galeristin Barbara von Stechow, die als ursprüngliche Initiatorin diesem wichtigen Projekt auch jetzt wieder mit unermüdlichem Engagement neues Leben eingehaucht hat. Auch möchte ich Heike Eichhorn danken, die die Auktion bis 2019 organisiert und in diesem Jahr als Jurymitglied begleitet hat, Auktionator Karl Michael Arnold, der erneut durch den Abend führt, und Matthias Wagner K und seinem Team vom Museum für die Gastfreundschaft. Last not least danke ich der Kulturdezernentin Dr. Ina Hartwig für die Übernahme der Schirmherrschaft.

Prof. Bernd Kracke

**PRÄSIDENT DER HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG
OFFENBACH AM MAIN**



PROF. BERND KRACKE

#01



MARKÉTA ADAMCOVÁ *1992, Prag, CZ

Insect's dust, 2023

ÖLFARBE AUF LEINWAND

50 × 60 CM

STARTGEBOT 300 EURO

Das Werk »Insect's dust« ist Teil einer gleichnamigen Serie innerhalb des Schaffens von Markéta Adamcová. Hauptquelle ihrer Inspiration ist immer die Natur, die auf den ersten Blick chaotisch erscheint, derer sich die Malerin auf der Suche nach einer harmonischen Ordnung der kleinsten Bestandteile, wie Zellen und Moleküle, annimmt. In dieser Arbeit konzentriert sie sich auf organische Staubteilchen, die beispielsweise aus Insektenüberresten bestehen und an das zerbrechliche Leben erinnern. Die leuchtend gelbe Farbe, die wie Blütenstaub die gesamte Leinwand überzieht, verweist auch auf Adamcovás Lust am Experimentieren mit gefärbten Stoffen. Damit zeugen ihre Werke von der Universalität und Zeitlosigkeit, die in der Natur vorgegeben sind.



PAUL BENKEL *1997, Darmstadt, DE

Faces, 2023

KERAMIK, SIEBENTEILIG

JE 19 × 15 × 3 CM

STARTGEBOT 250 EURO

Das Porträt als Ausdrucksträger menschlicher Individualität ist nach wie vor virulent und offenbart sich als Grundkonstante der Bildenden Kunst. Porträt und Selbstporträt wurden bislang mit Konzepten der Zeitzeugenschaft, der Repräsentation und der Inszenierung in Verbindung gebracht. Dass allerdings auch nach neuen Formen der Darstellung gesucht wird, zeigen die kleinformatigen Keramikzeichnungen von Paul Benkel, der schließlich Porträts ohne Antlitz herstellt. Die Bildnis-kunst, mit ihren geistesgeschichtlichen Implikationen von Mimesis, Präsenz und Referentialität, wird um eine neue Form der Gesichtskunst erweitert, die genau diese Implikationen hinterfragt. Benkels Anti-Porträts erinnern bisweilen an anonyme Platzhalter von Social-Media-Accounts, als sei noch nicht entschieden, was hier entsteht. Sie entziehen sich auf ebenso dynamische wie subtile Weise unserem Blick.

#03



LINUS BERG *1996, Mainz, DE

To all my thinly haired gay friends, 2024

INKPRINT, AUFLAGE 1/3, GERAHMT

24 x 30 CM

STARTGEBOT 200 EURO

Linus Berg interessiert sich für die Beziehungen und Abhängigkeiten zwischen Magie, Kunst und Konsum – und deren Scheitern. Am Beispiel der verschiedenen Charaktere der M&M's-Maskottchen, in Form bunter Schokolinsen, widmet sich Berg der Ambivalenz des Niedlichen als Marketingstrategie. In der Markenwelt von M&M's existierten anfangs nur zwei geschlechtsneutrale Maskottchen: »Red« (selbstbewusst) und »Yellow« (ahnungslos). Unter dem Slogan »Bunter Spaß für alle« bemühte sich der Konzern hinter M&M's in neuerer Zeit darum, auch die gesamte Gesellschaft zu repräsentieren. Daher kamen noch fünf weitere Charaktere dazu, u. a. drei weibliche Figuren, was die bisherigen, in Ermangelung einer Alternative, zu männlichen Figuren machte. Der erhoffte Candystorm blieb aus, denn die erste weibliche Figur »Green«, mit langen Wimpern, Kussmund und hochhackigen Schuhen ausgestattet, konnte nur mit einem Wort beschrieben werden: sexy. Nach heftigen Protesten wurden die Maskottchen immer wieder an eine diverse Welt angepasst, doch die Versuche scheiterten, und die »Spokesandies« wurden vorerst in den Ruhestand geschickt.



FENJA CAMBEIS *1993, Landau, DE

bulldozed, 2023

ACRYLFARBE AUF LEINWAND

80 × 110 CM

STARTGEBOT 150 EURO

Fenja Cambeis widmet sich in ihrem Werk der Untersuchung von Körperlichkeiten, sowohl in ihrer direkten Abbildung, als auch im materiellen Umgang mit der Leinwand selbst. Ausgangspunkt dieser Arbeit waren Fotos, die sie auf einem regionalen Markt machte. Ihr fiel die Präsentation der dortigen, gezüchteten Gemüsesorten auf: Wie in einer Ausstellung wurden auf langen Tischen die unterschiedlichsten und außergewöhnlichsten Tomaten präsentiert, alle mit Namen, einer Beschreibung und ihrer eigenen Geschichte versehen.

Die Arbeit »bulldozed« verweist auf die ursprüngliche Fruchtform der Reisetomate (»Tomate Voyage«). Die Früchte dieser außergewöhnlichen, dunkelroten Tomatensorte bestehen aus vielen Kammern, die wiederum von festem Fruchtfleisch voneinander getrennt sind. Die besondere Körperlichkeit der Pflanze, ihre fast schmuckhaften Verzierungen und Kurven, weisen eine ästhetische Formsprache auf, die eine gewisse Begierde zu wecken vermag. In ihrem Werk versucht Cambeis dieses Begehren auf ihre Leinwand zu übertragen und sich diese Obsession zu eigen zu machen. Durch Reproduktion und Abstraktion entwickelt sich ein gewisser Kontrast zwischen ihrer eher virtuell anmutenden Form und der natürlichen Form. Der Faltenwurf auf der Leinwand, als störendes Element auf der glatten Oberfläche, zeigt aber auch den Verfall, der jedem Ideal von Schönheit innewohnt.

#05



ARNAUD FERRON *1997, Paris, FR

Four glasses, 2023

GRAPHIT AUF PAPIER, GERAHMT

JE 25 × 19 CM

STARTGEBOT 300 EURO

Die Stillleben des jungen französischen Künstlers Arnaud Ferron bestehen aus vier gerahmten, aneinander gereihten Graphit-Zeichnungen. Bei dem Motiv handelt es sich um einen Prototyp des »old fashioned glass«, eines traditionellen Whiskey- oder Lowball-Glases, das auch für Cocktails genutzt wird. Das zylindrische Glas mit breitem Rand und dickem Boden ist im Stil von geschliffenem Glas dekoriert. Ferron präsentiert es losgelöst von einem Hintergrund. Ein einfacher und doch schöner Gebrauchsgegenstand, den alle kennen. Einfach nicht im Formalen, sondern im täglichen Wahrnehmen. Auch die Reihung der vier Studien, die den Blick zwischen den Zeichnungen wandern lässt, ist bewusst gewählt, verhindert sie doch die Fokussierung auf eine Mitte. Jede Zeichnung ist einzigartig und weicht von den anderen minimal ab, auch aufgrund des wechselnden Lichts, seiner Reflexe und der Spiegelungen: immer wieder das Gleiche und doch nicht dasselbe.



SIMON GILMER *1997, Pirmasens, DE

Klimagerät Wandanlage RT-20 (Dieter Rams), 2024

GRAUPAPPE

60 × 79 × 40 CM

STARTGEBOT 250 EURO

Warum sehen alle Klimaanlage gleich aus? Mit der Skulptur »Klimagerät Wandanlage RT-20 (Dieter Rams)« geht Simon Gilmer dieser Frage nach und thematisiert die Universalität technischer Geräte in unserer Umgebung. Gilmer installiert seine Werke oft etwas außerhalb des Blickfeldes, manchmal noch mit Lüftungsschächten verbunden, wo sie auch im Kontext einer Ausstellung kaum auffallen. Gleich einer Attrappe ahmen sie das Aussehen eines Objekts nach und bieten doch eine Alternative an. Der Designklassiker RT-20 von Dieter Rams gehört zu den begehrtesten Sammlerstücken der Firma Braun. Im Museum Angewandte Kunst sind Werke des Designers in einem eigenen Stilraum dauerhaft präsent. Das klassische Design des Tischradios von Dieter Rams diente Simon Gilmer als Vorlage, um einen eigenen, individuellen Vorschlag zu formulieren. Warum nicht mal so?

#07



MARIAM GULEDANI *2002, Tiflis, GE

Untitled, 2023

FILZSTIFT, BLEISTIFT UND ÖLPASTELL AUF PAPIER, GERAHMT

42 × 30 CM

STARTGEBOT 200 EURO

Die wenigsten künstlerischen Darstellungen von Interieurs zielen auf eine reale Raumnutzung. Auch Mariam Guledani zeigt uns keinen Ort des alltäglichen Aufenthaltes, sondern schafft einen reinen Kunst-Raum, in dem alles sorgsam platziert und seltsam anmutend arrangiert wurde. Die Künstlerin erforscht die unterschiedlichsten Lebensräume und dekonstruiert sie dann, um auf neue Modelle und Möglichkeiten hinzuweisen. Dieser formale Verfremdungseffekt potenziert sich noch durch die verschobenen Perspektiven und die dynamische Farbgebung.



DENNIS HAUSTEIN *1991, Frankfurt am Main, DE

IMG_7814, 2022

C-PRINT, DIASEC, AUFLAGE 1/3

120 × 150 CM

STARTGEBOT 500 EURO

Das Werk »IMG_7814« ist Teil der Installation »Compilation« von Dennis Haustein und hat seinen Ursprung in einer Videosequenz. Der Inhalt des ursprünglichen Videos zeigt eine Monsterwelle, die auf ein Schiff trifft – zu sehen ist ein blauer Hintergrund, auf dem schemenhafte Figuren erkennbar sind.

Mit seiner Arbeit untersucht der Künstler die Beschaffenheit der digitalen Bildwelt des Internets und ihre wesentlichen Eigenschaften. Deren technische Bilder suggerieren eine vermeintliche Realität: Dieses sich ständig erneuernde Trugbild fasziniert den Künstler. Um dieser digitalen, inflationären Bilderflut etwas entgegenzusetzen, entnimmt Haustein wiederum einige Momente, indem er Screenshots erstellt. Den ausgewählten Inhalt überträgt der Künstler in eine anhaltende und dauernde Form. Die angefertigten Screenshots werden aus ihrem latenten Dasein in digitalen Endgeräten befreit und in die physische Welt überführt. Dem flüchtigen und beiläufigen, dem unbedeutenden Moment widmet Dennis Haustein seine volle Aufmerksamkeit.

#09



ZOÉ HOPF *1990, Kempten, DE

Ginster I, 2021

CYANOTYPIE AUF BAUMWOLLE

140 × 110 CM

STARTGEBOT 250 EURO

Zoé Hopf verwendet für ihre Naturstudien eine Technik, die zu den ältesten fotografischen Verfahren überhaupt zählt. Bei der Cyanotypie, auch Eisenblaudruck, wird der Bildträger mit einer lichtempfindlichen Lösung behandelt, die auf auftreffendes UV-Licht reagiert: Dort, wo das Licht die Leinwand nicht trifft, zeigt sich das Motiv; dort, wo Licht auftrifft, zeigen sich tiefblaue Farbtöne. Das Arbeiten unter freiem Himmel ist daher elementarer Bestandteil der künstlerischen Praxis. Damit sich die floralen Motive aus Licht und Schatten abzeichnen, werden lange Belichtungszeiten benötigt, wobei der Sonnenstand und der Wind Ausdehnung, Form und Konturen der Objektschatten bestimmen. Hopf wählt dabei den Standort aus, beobachtet und wartet ab. Die Eigendynamik des Prozesses durch Über- und Unterbelichtungen, Unschärfen und Überlagerungen macht ihre Motive besonders reizvoll.



DAHYUN JUNG *1991, Iksan, KR

Jemandes Schuhe, 2023

ÖLFARBE AUF LEINWAND

170 × 170 CM

STARTGEBOT 350 EURO

Die südkoreanische Künstlerin Dahyun Jung erzielt durch die Verbindung malerischer Figuration und symbolischer Sprache eine einmalige ästhetische Formverdichtung. Das großformatige Gemälde »Jemandes Schuhe« zeigt ein Paar gewöhnlicher Herrenschuhe, die die Malerin auf der Straße gefunden und in Szene gesetzt hat: Die physische Präsenz des Fundstücks nimmt fast den gesamten Bildraum ein. Die zurückgelassenen Schuhe als körperliches Relikt fungieren als Platzhalter für eine abwesende Person und vergangene Zeiten. Sie stellen den Menschen dar, ohne ihn abzubilden. An ihrer Oberfläche erkennt man immer noch die Spuren ihres einstigen Trägers, der seine Schutzhülle zurückgelassen hat.

11



MERET KERN *1997, *Frankfurt am Main, DE*

Dich näher denken, 2023

GOUACHE AUF PAPIER, GERAHMT

94 × 74 CM

STARTGEBOT 200 EURO

Das Werk »Dich näher denken« von Meret Kern ist Teil einer großen Porträtserie, die sie mit Gouache auf Papier fertigt. Hinter ihren scheinbar so simpel zu benennenden Bildmotiven steckt eine zeitgenössische Form des Surrealismus und der sensitiven Wahrnehmung. Ihre Bilder entstehen aus der ständigen Wiederholung eines malerischen Aktes und der fortwährenden, intuitiven Suche nach der Essenz des menschlichen Ausdrucks. Rätselhaft bleibt, welche Rolle die Künstlerin ihren geheimnisvollen Porträtstudien zugebracht hat, was diese preisgeben oder verstecken wollen. Einige Details, wie der Blick und die Mimik, sind sorgfältig ausgearbeitet, andere Bereiche werden von der Malerin vernachlässigt und bleiben als Farbflächen zurück. Ebenso sparsam setzt sie Farbe ein, die ihre Bildnisse partiell erröten lassen. Handelt es sich um ein Selbstporträt, einer Version ihrer selbst oder um ein fiktives Gegenüber? Über jede physiognomische Identität hinaus versucht Meret Kern somit das Wesentliche dieser Porträtierten wiederzugeben: eine sensible Annäherung an das andere Wesen.



EYI KIM *1991, Incheon, KR

.zip, 2024

ÖLFARBE AUF LEINWAND

80 × 130 CM

STARTGEBOT 200 EURO

Durch das Medium der Malerei überträgt die Künstlerin Eyi Kim Inhalte analoger und digitaler Bilder auf die Leinwand. Mit lasierenden Farbschichten in Form von Überlagerungen bewusst gesetzter Linien und Linien, die sich durch die herunterlaufende Farbe ergeben, nähert sie sich ihrem Sujet an. Als Ergebnis entstehen abstrahierte Bilder, die in ihrem Farben- und Formenspiel optisch wie konzeptionell auf die Tradition des abstrakten Expressionismus verweisen. Der Werktitel des Gemäldes von Eyi Kim bezieht sich auf das ZIP-Format, das verlustfrei größere digitale Dateien komprimieren kann. Das Querformat gibt einen Hinweis darauf, dass es sich hier um die Darstellung abstrakt-figurativer Landschaften handelt. Durch die Verwendung der naturalistischen Farbtöne Grün, Blau und Gelb haucht sie ihren Landschaften Lebendigkeit ein und macht den Betrachtenden ein Angebot. Pflanzen, Wasser, Licht – es ist alles da.

#13



ROBERT KULET *1984, Nakuru, KE

REMEMBER, 2023

ACRYLFARBE AUF LEINWAND

150 × 100 CM

STARTGEBOT 300 EURO

Robert Kulets großformatige Malerei gibt sich konzeptuell und greift eine semantische Grundkonstellation auf: das Verhältnis zwischen Sprache, Zeichen und Wirklichkeit. Die Gesten seiner Porträtierten, denen er begegnet, um sie zu fotografieren und zu malen, stellen eine Sprache her, für die es einen Code gibt und damit auch Verstehbarkeit. Ihr Medium ist das humane Verhalten, ein natürliches Gebaren, eine unterbewusste Bewegung, das natürlich jeweils von den Situationen in Geschichte und Gegenwart abhängt. Anhand der performativen Körpersprache ist jene Kommunikation zwischen den Menschen möglich, zu denen die bekannten Sprachen nicht fähig sind. Ebenso ist Kulets Zeichenfunktion von kontrastreichen, starken Farben bewusst gewählt, weil auch sie in konnotative Standards eingebunden sind. Schwarz ist eine von ihnen.



KOON KWON *1990, Pohang, KR

Shining Wavelet No. 3, 2024

ÖLFARBE AUF HOLZ
DURCHMESSER: 100 CM
STARTGEBOT 450 EURO

Die Künstlerin Koon Kwon schuf mit dem Relief »Shining Wavelet No. 3« ein geometrisches Symbol, das den Rhythmus mathematischer Wellenverläufe und elektronischer Frequenzen miteinander vereint. Die Kombination der in Gelb und Schwarz dargestellten, runden und eckigen, Formen täuscht eine optische Illusion vor, die Tiefe und Bewegung suggeriert. Darin versucht Kwon die Energie des Universums zu manifestieren und die Naturgewalten der Welt in ein Objekt zu bannen – gleich einem spirituellen, universellen Speichermedium. Das Thema geht auf ihre eigene Biografie zurück. Im Alter von 16 Jahren wurde Kwon von einem Blitz getroffen, was zu einer Art Wiedergeburt nach einer Nahtoderfahrung führte.

#15



GREGOR LAU *1995, Karlsruhe, DE

Hofeckweg 2-4 (Verhaftung Holger Meins), 2024

ACRYLFARBE AUF BETON

30 × 40 × 2,5 CM

STARTGEBOT 300 EURO

Die Fotografie der Verhaftung des RAF-Mitglieds Holger Meins am 1. Juni 1972 gehört zu den Pressebildern, die ins kollektive Gedächtnis eingegangen sind. Sie entstand nach einer Schießerei mit der Polizei vor einer Garage im Frankfurter Hofeckweg, bei der ebenfalls Andreas Baader und Jan-Carl Raspe festgenommen wurden. An genau der Stelle, an der das Foto entstand, hat Gregor Lau einen Abdruck des Bodens abgeformt, diesen später in Beton gegossen und bemalt. In ganz Deutschland war Lau auf Spurensuche unterwegs: Er hat mehrere dieser Tatorte gefunden, den Boden abgeformt und die Gussform archiviert. Seine nach Polizei- und Pressefotos bemalten Reliefs muten daher wie die Neuerfindung der Historienmalerei an. Mit den Reliefs stellt Lau einen bildhaften Bezug zwischen der Fotografie und dem Ort des Geschehens her. »Concrete« ist nicht nur ein Baumaterial, sondern auch ein stabiler Zustand, etwas, das sich auf etwas Bestimmtes bezieht. Als gestalterisches Material für die Bildende Kunst steht der Werkstoff Beton noch nicht im Blickpunkt der kunsthistorischen Rezeption. Lange Zeit galt er als Material ohne Eigenschaften.



HYEONYOUNG LEE *1985, Daegu, KR

Oh, oh, ein flüchtiges Erlebnis, 2021

BLEISTIFT, ACRYL, ÖL AUF LEINWAND

100 × 100 CM

STARTGEBOT 200 EURO

Hyeonyoung Lee lockt uns in ihrer Malerei mit vertrauten Motiven auf scheinbar bekanntes Terrain. Ihre kuriosen Bildräume schafft sie durch die Kombination von landschaftlichen, architektonischen und geometrischen Elementen, die gleichermaßen unabhängig und selbst-bewusst nebeneinanderstehen. Der Traum von einer idyllischen Existenz impliziert die Sehnsucht nach Glück und Vollkommenheit. Das Wissen um die tatsächliche Gegenwart provoziert geradezu den idyllischen Traum von einstiger Geborgenheit, gepaart mit der Hoffnung, das Verlorene auf irgendeine Weise in der Zukunft wieder zu erlangen.

#17



SALOME LÜBKE *1996, Hamburg, DE

500ml, 2024

ÖLFARBE AUF LEINWAND

140 × 100 CM

STARTGEBOT 400 EURO

Salome Lübke wußte wohl vor allem, was sie nicht wollte: keine Räumlichkeit des Bildes, keine eigene, abgetrennte Existenz des Gemäldes gegenüber der Welt, die es zu einem spezifischen Phänomen von Schein macht; sie wollte keine Transzendenz oder Immaterialität des Bildes. Damit lehnt sie Bildlichkeit überhaupt ab, wenigstens im traditionellen Sinne. Schwarz ist die Abwesenheit aller Farben; wissenschaftlich gesehen ist Schwarz die Abwesenheit von Licht. Allein die Perception ist schwierig, weil sich im nuancierten Schwarz kaum Kontraste bilden und jeder Lichteinfall als glänzend und somit Weiß reflektiert wird: Es kann den Blick auf sich ziehen, ihn in die Tiefe locken, wo er keinen Halt mehr findet, aber es kann ihn auch abweisen, ihn an der Oberfläche abprallen lassen. Lübkes Werk befindet sich im Zwischenraum zwischen Gegenwart und Abwesenheit, Psychischem und Physischem, Sichtbarem und Unsichtbarem. Auf die unvermeidliche Sinnlichkeit ihrer nicht ausschließlich schwarzen Malerei muss man sich einlassen, die Negation jeder Farbe, jeder Form, jeder Bedeutung. Zugleich aber ist dieses Schwarz ein Leuchten: das ungehinderte Leuchten der Abstraktion, die alles umfasst, jede Farbe und Form.

**HEMANSINGH LUTCHMUN** *1995, Moka, MU

light, sensitive, 2024

FOTOGRAFIE, ZWEITEILIG

JE 100 × 70 CM

STARTGEBOT 350 EURO

Hemansingh Lutchmun beschäftigt sich in seinen Werken konzeptuell mit dem komplexen Wechselspiel von Macht und Bildern und lässt sich dabei von seiner Umgebung inspirieren. Anhand von Fotografie, Video und Skulptur analysiert er, wie Bilder erstellt und verbreitet werden. In der Werkserie »light, sensitive« erforscht der Künstler die »Abwesenheit eines Bildes« anhand von überbelichtetem schwarz-weißem Fotopapier, das sich nach der Entwicklung schwarz färbt. Durch den gezielten Einsatz von Feuer als einer weiteren Lichtquelle beginnen die Chemikalien im Fotopapier zu reagieren: Sie vermischen sich, schmelzen ineinander und enthüllen partiell wieder die darunterliegende weiße Schicht. Das Fotopapier wird anschließend stark vergrößert abfotografiert, so dass ein abstraktes Bild entsteht, das in der Dunkelheit geschaffen wurde.

#19



JOËLLE PIDOUX *1986, Morges, CH

Fichtenflucht, 2022

FOTOGRAFIE, GERAHMT

70 × 50 CM

STARTGEBOT 100 EURO

In ihren Skulpturen, Installationen, Performances, Fotografien und Videos beschäftigt sich die aus der französischen Schweiz stammende Joëlle Pidoux mit umweltpolitischen Themen. Die Auswirkungen des Klimawandels sind zentrales Leitmotiv und antreibende Kraft ihrer künstlerischen Feldforschung. Bei der Verwendung von Bildbäumen oder Baumbildern fungiert der Baum im Allgemeinen als Sinnbild von Macht oder als Symbol für Kraft – Pidoux wählt als Sujet die Fichte, die besonders stark vom Klimawandel betroffen ist. Als Teil der dargestellten Natur taucht auch der Mensch in ihrem Werk auf.

Joëlle Pidoux studierte Kunstgeschichte, Ästhetik und Geschichte des Films in Lausanne.



ERIC POWELL *1984, Pittsburgh, US

Heaven's Gate, 2024

ACRYL AUF HOLZ

80 × 60 × 1,5 CM

STARTGEBOT 300 EURO

Eric Powells Werk »Heaven's Gate« ist Teil einer größeren Serie, die der Bildhauer mit der Kombination zweier Farben aufbaut. Der Holzträger wird nach und nach mit rund 100 Schichten industrieller Acrylfarbe überzogen. Sobald die Farbe vollständig getrocknet ist, beginnt er in vielen Arbeitsschritten mit dem immer feiner werdenden Abschleifen und Polieren der Oberfläche: zuerst mit einem grob gekörnten Sandpapier der Stärke 80 und schließlich mit einer 10.000er-Körnung. Die spiegelnde, reflektierende Oberfläche entsteht ausschließlich durch diese vielen, wiederholten Arbeitsgänge: Sie vereint die Komplementärfarben Blau und Orange und ermöglicht dem Betrachtenden die Wahrnehmung der gesamten Bildtiefe, wie ein Portal in eine andere Welt.

Mit seiner fast meditativ anmutenden Arbeitsweise vereint Powell ganz nebenbei die kunsthistorischen Begriffe der Plastik und der Skulptur, die ursprünglich zwei voneinander abgegrenzte Arbeitsweisen in der Bildenden Kunst beschreiben: den Aufbau des Objekts durch die vielen Farbschichten (Plastik) und den Abtrag durch das Schleifen (Skulptur).

#21



KILLA SCHUETZE *1978, Frankfurt am Main, DE

Now is the time of monsters, 2023

INKJETPRINT / TON, GUMMI

150 x 100 CM / 9 x 9 x 9 CM

STARTGEBOT 300 EURO

Die peruanisch-deutsche Künstlerin Killa Schuetze untersucht mit ihrer interdisziplinären Arbeitsweise die Dynamik von Maßstab, Wahrnehmung und visueller Darstellung. Ihre kleinformartige, amorphe Skulptur bietet einen intimen Blick in eine mikrokosmische Welt an, die durch die vergrößerte Fotografie in einer anderen Dimension sichtbar wird. Der Kontrast wirft Fragen über das Wesen von Realität und deren Darstellung auf, darüber, wie Größenverhältnisse unser Verständnis dessen, was wir sehen, beeinflussen - als Kommentar zur Macht der Bilder, die unsere Erfahrungen in der Welt prägen.

Der Werktitel bezieht sich auf ein Zitat des italienischen Philosophen Antonio Gramsci aus dem Jahr 1929: »The old world is dying, and the new world struggles to be born: now is the time of monsters.«



ARTHUR STACHURSKI *1991, Ridgewood, US
Side Chair, 2021

BIRKENHOLZ, SCHAUMSTOFF, BAUMWOLLE
CA. 123,5 × 54,5 × 45 CM
STARTGEBOT 500 EURO

Bei dem Werk »Side Chair« handelt es sich um eine modifizierte Nachbildung eines klassischen amerikanischen Designobjekts, das der religiösen Glaubensgemeinschaft der Shaker zugeschrieben wird. Als Vorbild diente Arthur Stachurski der charakteristische Beistellstuhl mit Bandsitz und Leiterlehne. Die Shaker-Möbel wurden als Gebrauchsgegenstände schlicht und zweckmäßig gestaltet, um nicht von Arbeit oder Andacht abzulenken – heute sind sie bekannter als die Glaubensgemeinschaft selbst und gelten als eigenständiger und einflussreicher Beitrag zur Kunstgeschichte. Bei näherer Betrachtung fallen an Stachurskis »Side Chair« jedoch kleinere »Konstruktionsfehler« auf: Einzelne Formen werden aufgegriffen, modifiziert und neu kombiniert. Damit verweist der Künstler auf den Prozess der Vervielfältigung und Verbreitung gesellschaftlicher Ideologien: Aus dem ursprünglichen Kontext herausgelöst, wurde das Werk zu einem seriell gefertigten Objekt der Konsumgesellschaft und einem Symbol der nationalen amerikanischen Identität.

#23



LUIS SULZMANN *1998, Hanau, DE

HOMEMADEBLANKFIRINGPISTOLDISASSEMBLED, 2023

SILBERGELATINE-EMULSION AUF STAHL, EPOXID

80 × 100 CM

STARTGEBOT 200 EURO

Die Arbeit »HOMEMADEBLANKFIRINGPISTOLDISASSEMBLED« von Luis Sulzmann zeigt eine Feuerwaffe, die in ihre Einzelteile zerlegt wurde. Der Künstler möchte auf eindringliche Art und Weise die komplexen Dynamiken und Emotionen reflektieren, die mit dem Waffenbesitz verbunden sind, was unweigerlich zu einer Diskussion über die menschliche Natur führt. Das Motiv wurde in analogen Abzügen auf den Stahlträger übertragen.



NILOUFAR TEIMOURI *1990, *Kermanschah, IR*

Kaktus, 2023

MIXED MEDIA

155 × 130 × 50 CM

STARTGEBOT 300 EURO

Die Skulptur »Kaktus« der iranischen Künstlerin Niloufar Teimouri ist Teil einer Installation, die aus drei Werken unterschiedlicher Größe, Form und Farbe besteht. Die Blüten des Kaktus wurden als weibliche, lebenspendende Brüste dargestellt, ebenfalls von unterschiedlicher Größe, Form und Farbe. Die leuchtende Neonfarbe der Skulptur und die abgerundeten Formen erinnern an ein Spielzeug für Kinder. Doch nur die Vorderseite ist bemalt, glänzend und belebt, die Rückseite dagegen erscheint versteinert und tot. Die Konstruktion der Skulptur besteht zum größten Teil aus Materialien, die sonst entsorgt worden wären. Teimouris Werk steht für den Kreislauf der Natur.

#25



MORITZ TONTSCH *1996, *Bergisch Gladbach, DE*

Resonance 0271, 2024

SCHAUMSTOFF

60 × 60 × 7 CM

STARTGEBOT 250 EURO

Schalldämpfende Schaumstoffplatten findet man häufig an den Wänden von Tonstudios oder Musikräumen, wo bestimmte Frequenzen im Raum reduziert werden sollen. Die Arbeit »Resonance 0271« ist Teil einer Serie von Akustikpaneelen, in der sich Moritz Tontsch mit der Optimierung von Frequenzresonanzen beschäftigt und diese auf den Klangkörper physischer Räume überträgt. Durch die Materialeigenschaften des Schaumstoffes verändern die Paneelen die Reflexion von Schallfrequenzen im Raum und wirken so, durch Hinwegnahme, skulptural auf den Raum. In dem Werk »Resonance 0271« sind drei verschiedene Akustik-schaumstoffe mit unterschiedlichen Materialeigenschaften und Musterungen verarbeitet und in Anlehnung an grafische Musiknotationen angeordnet.



LAILA ZAIDI TOUIS *1990, Barcelona, ES

Conversations with the stranger, 2021/2022

INSTALLATION, ZWEITEILIG

JE CA. 208 × 65 × 51 CM

STARTGEBOT 500 EURO

Die Installation »Conversations with the stranger« besteht aus zwei Skulpturen, die Telefonzellen darstellen und möglichst weit voneinander entfernt platziert werden sollen. Dadurch haben Fremde die Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu treten, denn hebt man den Hörer in der einen ab, klingelt das Telefon in der anderen. In beiden Telefonzellen befindet sich je ein Stapel mit kleinen Kärtchen, auf denen sehr persönliche Fragen stehen, die sich auf ein psychologisches Experiment zur Erzeugung zwischenmenschlicher Nähe aus den 80er-Jahren beziehen: Beantwortet man einander diese Fragen, verliebt man sich innerhalb von 45 Minuten – so die Studie. Für den Fall, dass diese Form des »Online-Datings« scheitert, muss es daran liegen, dass einige wenige Fragen von der Künstlerin ausgetauscht wurden.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Lang & Cie. Real Estate AG, Siesmayerstraße 25, 60323 Frankfurt am Main

PROJEKTLEITUNG Claudia Olbrych, colbrych@mmg.de, +49 171 80 01 411

KOORDINATION/REDAKTION WAOH Communications & Events (Denise Stenner)

ARTDIREKTION WAOH Communications & Events (Yvonne Dlugosch)

BILDNACHWEISE S. 4 © Robert Schittko, S. 5 © Salome Roessler, S. 7 © Felicitas von Lutzauf,
S. 8–33 © Robert Schittko



Lang & Cie.